



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

14. März 1986 Nr. 174

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei) Nachdem bereits in der letzten Berichtsperiode ausführlich über die Einzonung und Erschliessung von Strubikon geschrieben worden ist, bleibt noch nachzutragen, dass der Gemeinderat die Unterlagen soweit bereinigt hat, dass der Antrag für die Aenderung des Zonenplanes und die Ergänzung des Erschliessungsplanes der Gemeindeversammlung vom 30. Mai vorgelegt werden kann. Die dem Amt für Raumplanung ebenfalls eingereichten Unterlagen gaben zu keinen Bemerkungen Anlass, so dass einer Zustimmung des Regierungsrates nichts im Wege stehen sollte.

Im Zusammenhang mit der Gesamtüberarbeitung der Planungen ist nach § 209 PBG auch ein vorläufiges Inventar schützenswerter Objekte zu erstellen. Mit dieser Arbeit wurde das Büro Isabell Hermann, Winterthur betraut, wobei es aber nicht um die Erstellung einer Liste von unter Schutz zu stellenden Bauten geht, sondern um die Erfassung und Auflistung von Objekten und Details, denen z.B. bei Umbauten, Renovationen oder Ersatzbauten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken ist. Rechtswirkungen entfaltet das Inventar nur, wenn z.B. bei baulichen Veränderungen keine Uebereinkunft erzielt werden kann und vorläufige Massnahmen ergriffen werden müssen. Um ein Objekt endgültig unter Schutz zu stellen, bedürfte es jedoch einer Schutzanordnung.

Rechnungsabschlüsse EW und Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung weisen die Aufwendungen und Erträge bei der Baurechnung Fr. 28'278.25 und Fr. 43'673.50 und bei der Betriebsrechnungen

Fr. 97'318.85 und 122'285.35 aus. Beide Vorschläge werden zur Einlage in den Reservefonds verwendet.

Beim Elektrizitätswerk ergibt die Baurechnung, bedingt durch den Neubau der Trafo- und Messstation, einen Aufwand von Fr. 560'533.50, bei einem Ertrag von Fr. 95'289.25. Die Betriebsrechnung weicht gegenüber bisherigen Jahren und auch gegenüber dem Voranschlag stark nach oben ab, da die Rechnung fünf Quartale für Strombezug und Stromverkauf umfasst. Diese beiden Posten wurden bisher immer per Ende September abgerechnet, mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells und Integration des EW in der Gesamtbuchhaltung ist dies aber nicht mehr möglich und sinnvoll. Die Einnahmen ergeben daher Fr. 820'094.40 bei Aufwendungen von Franken 661'315.50; der Vorschlag wird zur zusätzlichen Tilgung der Bauschuld verwendet.

Verschiedene Geschäfte

Abgeliefert vom kant. Vermessungsamt wurde auch der nachgeführte Uebersichtsplan der Gemeinde Brütten, von dem in diesem Mitteilungsblatt ein Ausschnitt über das Dorfgebiet abgebildet ist. Dieser Ausschnitt ist im originalen Massstab 1: 5000 zum Preis von Fr. 4.-- auf der Gemeindeganzlei erhältlich. Ebenfalls erhältlich ist auch der das ganze Gemeindegebiet umfassende Plan, Preis Fr. 10.--. Mit dem Erstellen von Rahmenplänen, die als Grundlage für die Erstellung von Werkleitungsplänen dienen, wurde das Ingenieurbüro Leisinger AG, Seuzach beauftragt. Auch werden auf den Original-Grundbuchplanpausen zur besseren Lesbarkeit alle Gebäude schraffiert.

Für die in diesem Frühjahr durch die Oeko-Gruppe organisierte Anpflanzungsaktion von Hecken hat der Gemeinderat die Anschaffungskosten des Pflanzmaterials im Betrag von rund Fr. 4500.-- bewilligt. Angepflanzt wird als erstes die Böschung am Sandbühlweg, die Rückseite des Kugelfangs beim Scheibenstand sowie noch eine kleinere Böschung beim Sandbühl. Verdankenswerterweise wurde das private Land von Christian Wyss entschädigungslos zur Verfügung gestellt.

Wie in allen Berichtsperioden wurden auch noch baurechtliche Bewilligungen erteilt, so für die Aufstockung eines Einfamilienhauses, einen Viehstallum- und -anbau mit neuer Jauchegrube und für die Erstellung der Reservoirererweiterung (mit Auflagen).



Massstab 1:5000
Melirations- und Vermessungsm. des Kantons Zürich 1895

Rüemlislen

BRÜTTEN

Taa

Labels on the map include: Gern, Misler, Chalkler, Zeigl, Tui, Punten, Breitt, Steiglhof, Harosser, Unterdorf, Oberdorf, Brütten, Harosser, Steiglhof, Sumpf, Himerich, Bontenue, Chupf, Talaacher, Buecher, Sigloch, Steiglhof, Lobel, Harosser, Steiglhof, Sumpf, Himerich, Bontenue, Chupf, Talaacher, Buecher, Sigloch, Steiglhof, Lobel, Harosser, Steiglhof, Sumpf, Himerich, Bontenue, Chupf, Talaacher, Buecher, Sigloch, Steiglhof, Lobel.

Einladung zum Apéro auf Samstag, 5. April 1986

Nachdem Gemeindepräsident Hans Baltensperger nach 32-jähriger Amtszeit als Gemeinderat und 12-jähriger Amtszeit als Gemeindepräsident zurücktritt, erachtete es der Gemeinderat (unter Wahrung der Ausstandspflicht als richtig, dass eine Verabschiedung nicht nur eine Angelegenheit innerhalb der Behörde sein kann. Er lädt daher alle Brüttemer Einwohner herzlich auf Samstag, 5. April 1986, 10.30 Uhr, beim Dorfzentrum, je nach Wetter drinnen oder draussen zu Zapfenstreich und Apéro ein. Gemeinderat und sicher auch der "Presi" freuen sich über einen zahlreichen Aufmarsch, für Blasmusik und Getränk ist gesorgt.

U R N E N G A N G VOM 16. MAERZ 1986

Eidgenössische Volksabstimmung über

- Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (UNO), Bundesbeschluss vom 14. Dezember 1984

Kantonale Volksabstimmung über:

1. Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG zum ZGB)
2. Gesetz über die Verwaltungsvereinfachung zwischen Staat und Gemeinden
3. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites für eine Teilsanierung des Universitätsspitals Zürich
4. Volksinitiative für ein Gesetz für die Vollbeschäftigung im Kanton Zürich (Arbeit für Alle)

Gemeindewahlen

Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 1986 - 1990 von

- 5 Mitgliedern des Gemeinderates, inkl. Präsident
- 5 Mitgliedern der Schulpflege, inkl. Präsident
- 5 Mitgliedern der Kirchengpflege, inkl. Präsident
- Gemeindeammann und Betriebsbeamter

ABLOESUNG IN DER GEMEINDEKRANKENPFLEGE

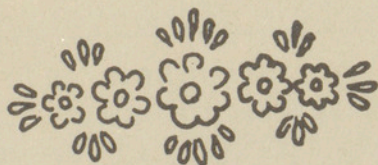
Unsere Gemeindeschwester, Frau Ruth Zehnder zieht von Brütten weg und gibt deshalb ihre Tätigkeit auf. Frau Zehnder hat zuerst aushilfsweise und seit Mitte 1984 selbständig, fachkundig und gewissenhaft die Patienten betreut. Die Gesundheitsbehörde spricht ihr dafür den wohlverdienten Dank aus.

Da in letzter Zeit die Inanspruchnahme der Gemeindeschwester stark schwankte, hat die Gesundheitsbehörde eine flexible Lösung für die Betreuung der pflegebedürftigen Einwohner gesucht. Ab dem 10. 3.86 gewährleistet der Pflege- und Betreuungsdienst Winterthur im Auftrag der Gesundheitsbehörde die Gemeindekrankenpflege durch eine dipl. Krankenschwester und die nötigen Ablösungen. Als Gemeindeschwester wird vorerst Frau Verena Büchi, Winterthur, die schon bisher aushilfsweise in Brütten tätig war arbeiten. Vom Juni an wird dann Sr. Marianne van Beek diesen Posten übernehmen.

Die Gemeindekrankenpflege kann von allen pflegebedürftigen Einwohnern angefordert werden. Ihre Einsatzdauer ist nicht begrenzt und es ist ihr Ziel, zusammen mit den behandelnden Aerzten, anderen Pflegediensten und Angehörigen Patienten solange als möglich zu Hause zu pflegen. Anforderungen für die Pflege sind an den Pflege- und Betreuungsdienst Winterthur, Tel. 41 25 85 (Frau Bodenmann) zu richten. Für weitere Auskünfte oder bei Schwierigkeiten steht die Gesundheitsbehörde (P. Merz, 33 23 31) gerne zur Verfügung.

Das Krankenmobiliemagazin wird ab 10. März 1986 von zwei Mitgliedern des Samaritervereins betreut. Für die Ausgabe und Rückgabe von Krankenmobilien wende man sich an Frau Klara Fischer, Tel. 33 10 90 (Stv. Frau Marianne Gätzi, 33 26 86).

P. Merz



SCHULPFLEGE BRÜETTEN

Examensplan der Primarschule vom Freitag, 4.4.1986

| | | |
|---------------|--|------------------------|
| 07.30 - 09.00 | 6. Kl. | Fr. Monika Herren |
| 08.30 - 09.30 | 3. Kl. | Frau Eliane Meyer |
| 09.30 - 10.00 | P a u s e mit "Znüni" für alle Besucher | |
| 10.00 - 11.30 | 5. Kl. | Herr Christian Gantner |
| 11.00 - 12.00 | 1./2.Kl. | Herr Werner Suter |
| 14.00 - 15.30 | 4. Kl. | Fr. Sylvia Balsiger |
| 15.00 - 16.00 | 1. Kl. | Frau Elisabeth Kunz |

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Verfahren für den Eintritt in die erste Primarklasse

Gemäss dem kantonalen Gesetz über die Volksschule haben alle im Kanton wohnenden Kinder, welche bis zum 31. Dezember 1985 das sechste Altersjahr vollendet haben, auf Beginn des nächsten Schuljahres in die Volksschule einzutreten. Körperlich schwache oder nicht schulreife Kinder können ein Jahr zurückgestellt werden. Einem allfälligen Gesuch um Rückstellung, welches an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eric Büchi, Harrossenstrasse 31, 8311 Brütten, zu richten ist, ist ein Zeugnis des Arztes oder des Schulpsychologischen oder Schulpsychiatrischen Dienstes beizulegen.

Eine Schülereinschreibung für die erste Primarklasse findet nicht statt. Die Schüler finden sich am Montag, 21. April 1986, 9.00 Uhr, im Schulhaus Chapf ein.

Für Kinder, die das 6. Altersjahr zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 1986 vollenden und auf Wunsch der Eltern in die 1. Klasse aufgenommen werden sollen, ist ein diesbezügliches begründetes Gesuch mit den vollständigen Personalien des Kindes und mit einem Zeugnis des Schularztes oder des Schulpsychologischen Dienstes an den Präsidenten der Schulpflege zu richten.

Schulpflege Brütten

Einführung musikalischer Elementarunterricht

Die Schulpflege hat beschlossen, mit Beginn des Schuljahres 86/87 als Vorstufe zum Instrumentalunterricht für 1.-Klässler einen freiwilligen musikalischen Elementarunterricht anzubieten.

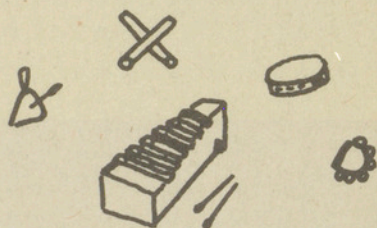
In einer wöchentlichen Stunde sollen auf spielerische Weise die grundlegende Musizierfreude jedes Kindes gefördert, es vielfältig angeregt und ihm Möglichkeiten geboten werden, Musik auf breiter Basis zu erleben, als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und als Voraussetzung für späteres Musizieren. Der Unterricht umfasst neben Rhythmik, Singen, Musizieren und Einführung in elementare Musikkenntnisse auch sozialisierende Spiele.

Als ehemalige Brüttemer Lehrerin und Absolventin des musikalischen Grundschulkurses am Konservatorium in Winterthur hoffe ich, dass sich viele Eltern und Kinder für diesen ersten Kurs begeistern können. Elternbeitrag Fr. 100.--.

Anmeldungen und Auskünfte: Frau Renate Hasenfratz-Klaiber

Rütlistrasse 10
8307 Effretikon

Tel. 32'80'71



Blockflötenunterricht

Nach den Frühlingsferien beginnt wieder ein Anfängerkurs für Blockflöte. Neu werden erst Kinder ab 2. Klasse aufgenommen. Der Jahresbeitrag ist von der Schulpflege auf Fr. 100.-- festgesetzt worden.

Anmeldungen nimmt bis Samstag, 5. April 86 gerne entgegen: Ruth Strebel, Steinlerstr. 8, Brütten,
Tel. 33 27 84.

Einladung

an die Eltern der Blockflötenschülerinnen und -schüler von Frau Ebnetter und Frau Strebel und an alle Freunde des Blockflötenspiels:

Am Dienstag, 25. März 86, 17.30 Uhr findet im Musikzimmer des Alten Schulhauses ein Konzert statt, zu dem wir Sie herzlich willkommen heissen.

Aufruf für Peter Claus als Präsident der Kirchenpflege

Wir sind Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Brütten. Wir wollen nicht (Zitat aus dem SVP-Flugblatt): "... die kirchliche Aktivität in der Breite fördern..." und auch kein "...Kirchenestablishment..." Wir wünschen eine lebendige Gemeinschaft mit tiefen menschlichen Beziehungen ohne parteipolitisches Ränkespiel.

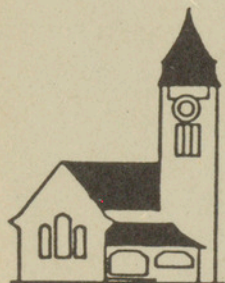
Die politischen Parteien oder ihre Präsidenten haben die Wahlvorschläge verschickt, dabei fehlt als Präsident der Kirchenpflege der Name Peter Claus, obwohl er seine Bereitschaft für dieses Amt angemeldet hat. Ist es nur darum, weil er parteilos ist?

Peter Claus hat bereits reiche Erfahrung in kirchlichen Angelegenheiten. Durch sein langjähriges Wirken im Dienst der Jugendarbeit wurde ihm das regionale Präsidium der christlichen Vereinigung junger Menschen (CVJM) der Kantone Zürich, Schaffhausen und Glarus anvertraut. Zu dieser Tätigkeit gehört der Kontakt zu Behörden in Kirche und Politik und die regionale Förderung, Unterstützung und Koordination der CVJM-Jugendarbeit im Bereich der einzelnen Arbeitsgebiete (Bubenjungschar, Mädchenjungschar, offene CVJM-Arbeit): In Brütten beteiligte sich Peter Claus an der Gestaltung des ersten Laiengottesdienstes.

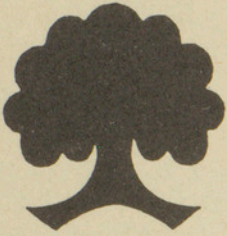
Dieses ausgewiesene Wirken für Jugend und Kirche ist eine gute Voraussetzung für das Amt des Präsidenten der Kirchenpflege.

Peter Claus ist 36 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern, er ist Elektroingenieur HTL und führt bei der Swissair eine EDV-Planungsstelle. Die Familie wohnt seit drei Jahren im Alpenblick 9.

Die Wahl von Peter Claus als Präsident der Kirchenpflege empfehlen



Elisabeth und Fritz Klöti-Sigg
Dorfstrasse 5, Brütten



Die Oekogruppe hat im Dorf Umschau gehalten nach privaten Kompostanlagen. Unsere Erhebung hat ein erfreuliches Resultat ergeben. Rund die Hälfte unserer Haushaltungen hat die Möglichkeit, organische Abfälle selber zu kompostieren.

Unser Endziel wäre, in Brütten alle organischen Abfälle der Wiederverwertung zuzuführen. Von grosser Bedeutung wären dabei Gemeinschaftskompostanlagen für Mehrfamilienhäuser. Wären Verwaltungen, Eigentümer, Hauswarte eventuell bereit, einen Platz dafür zur Verfügung zu stellen? für allfällige Kompostierungsfragen stehen Ihnen gerne St.Nänni, R. Brunschwiler und S. und A. Heuberger zur Verfügung.

Vom 14. März bis ca. Mitte April kann sich mit rotem Punkt auf dem Kompostplan (im Dorfladen) eintragen, wer nicht von der Umfrage erfasst wurde, und mit grünem Punkt, wer neu einen eigenen oder gemeinsamen Kompost anzulegen bereit ist.

Wir danken für Ihre Mithilfe bei der gesamtdörflichen Kehrrichtentsorgung.

Grundsätzliches zur Kompostherstellung

Was wird kompostiert?

Eigentlich könnte man alles organische Material kompostieren, das in Haus und Garten anfällt. Es ist jedoch darauf zu achten, dass der Kompost möglichst vielseitig zusammengesetzt wird. Gartenabfälle werden alle kompostiert.

Ausserdem kompostieren wir:-alle Gemüseabfälle

-Mist

-Wollabfälle

-Federn, Haare

-unbedrucktes Papier

-Kaffeersatz, Teeabfälle

-Asche usw.

Alle diese Abfälle gehören nicht in den Abfallsack oder in die Kanalisation!

Aufsetzen eines Kompostes

- Ob Haufen oder Gitter, beide Kompostarten sollten auf erdigem Boden, und nicht auf Beton oder Steinplatten aufgesetzt werden! (Zuwanderung der Bodenlebewesen)

- Komposthaufen sind den Gittern wenn möglich vorzuziehen, denn das Material verrottet wesentlich schneller.
- grobe Abfälle zerkleinern (fördert die Verrottung).
- Abfälle mischen und mit Steinmehl anreichern (wirkt geruchsbindend).
- Das Material wird abwechslungsweise (kleines/grobes) aufgeschichtet, damit keine Staunässe entsteht und genügend Sauerstoff vorhanden ist.
- Eine Impfung mit halbfertigem Kompost ist von Vorteil.
- Am Schluss Kompost gut mit Gras/Streu abdecken.

V. Hügli R. Brunschwiler



HECKENPFLANZUNG

Hecken werden immer seltener auf unseren Feldern!

Hecken werden abgeholzt und kaum mehr neu angepflanzt, obwohl man heute weiss, dass Hecken in unserer Natur dringend notwendig sind:

- Hecken bieten Schutz, Nahrung und Nistplätze für unsere Vögel
- Hecken als Schutz vor Witterungserosion (Wind, Regen)
- Hecken bereichern das Landschaftsbild

Die OEKO-Gruppe hat sich deshalb um einen Standort und die Finanzen für eine oder mehrere Hecken bemüht. Der Gemeinderat hat für den Kauf der Jungpflanzen die notwendigen Gelder bereitgestellt. Der Standort wird an der Wegböschung zum Fröschenweiher (Strubikon) sein. Christian Wyss von Strubikon hat freundlicherweise dieses Land für die Heckenpflanzung zur Verfügung gestellt und wir möchten ihm an dieser Stelle ganz herzlich dafür danken.

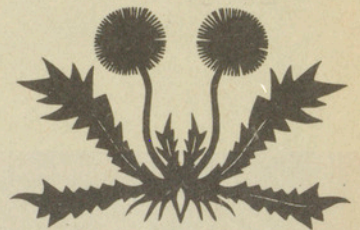
Die jungen Sträucher werden nun in einer gemeinsamen Aktion am Samstag, 22. März 1986, eingepflanzt. Die fachmännische Betreuung übernehmen R. Brunschwiler und St. Nänni. R. Brunschwiler wird an Ort und Stelle Sinn und Zweck einer Hecke erläutern.

Die OEKO-Gruppe lädt dazu alle tatkräftigen BrüttemerInnen ganz herzlich ein. Besonders Familien sind herzlich willkommen.

Datum: Samstag, 22. März 1986
Treffpunkt: 10 Uhr und 14 Uhr beim Brüttemer
Schützenhaus
Mitnehmen: jeder einen Spaten, zweckmässige
Kleidung
Wichtig: Wenn der Boden noch gefroren sein
sollte, muss die Aktion auf einen
späteren Zeitpunkt verschoben
werden. Auskunft im Zweifelsfall
bei E. Bosshard, Tel. 33'22'44.

Wir hoffen, dass Sie bei diesem Ereignis dabei sein können und dass unsere Idee noch viele Menschen zum Tun anregt.

OEKO-Gruppe Brütten
E. Bosshard



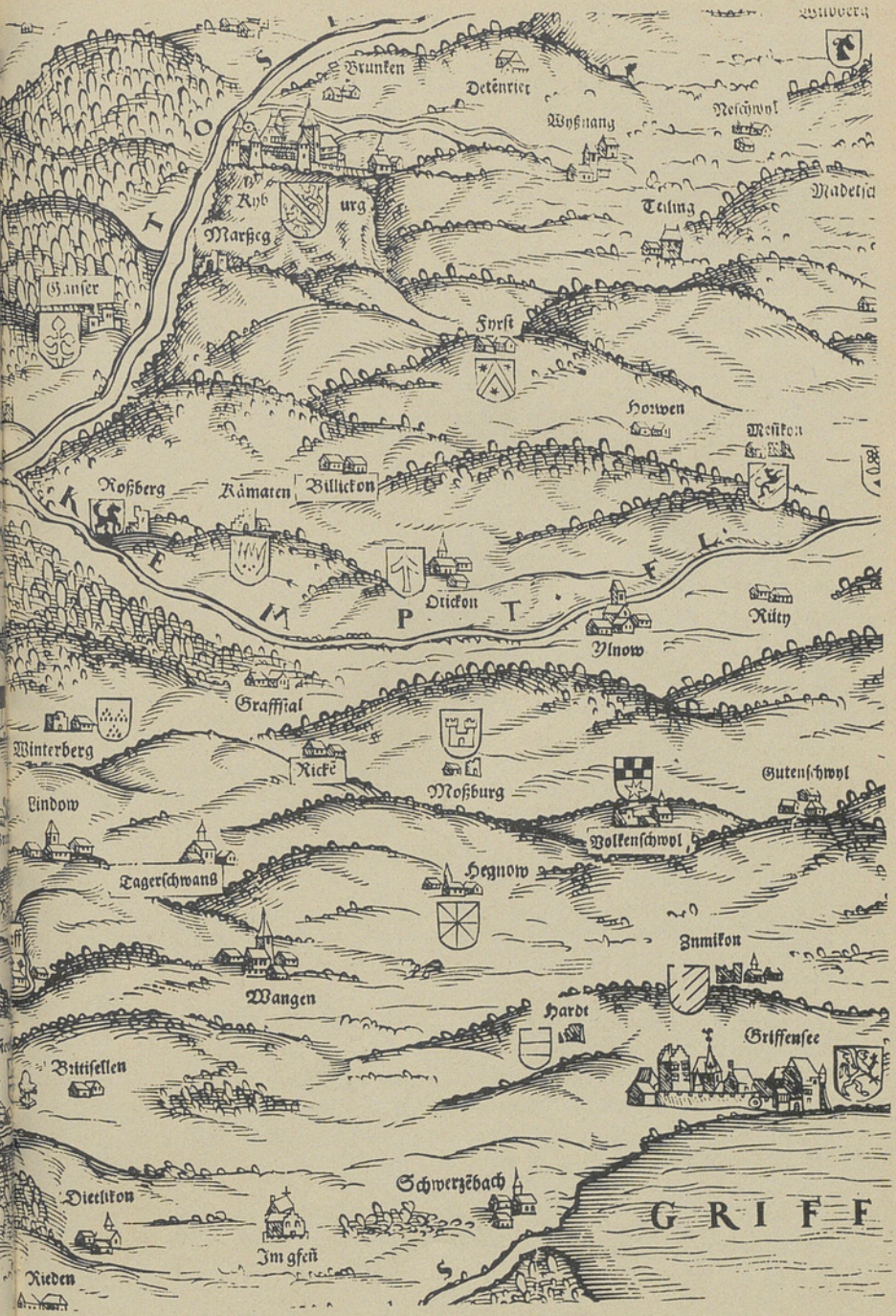
GARTENBAUKURS

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass der Landfrauenverein im Sommer einen Gartenbaukurs durchführt. Gepflanzt werden einjährige Sommerblumen und Gemüse. (Von der Saat bis zur Ernte). Es sind noch Plätze frei.

Kursnachmittage von Ende März bis Oktober, ca.
9 - 10 mal, Dauer je 3 Stunden.

Die Kosten betragen pro Teilnehmerin ca. 45 - 50,--
Franken. Anmeldungen bis spätestens 22. März an
Frau M. Wyss, Telefon 33 22 06

Landfrauenverein Brütten
Der Vorstand



G R I F F

'Eigentliche und grundtliche Verzeichnung aller Stetten, Graffschaften, Herrschaften, Landen, Gerichten und Gebieten so einer Stadt Zürich zugehörig sind' (1566)



Die Abbildung auf der vorhergehenden Mittelseite zeigt einen Ausschnitt aus einer der ältesten Kantonskarten, die es überhaupt gibt. Wie ist sie entstanden? Mitte des 16. Jahrhunderts befasste sich der Zürcher Theologe und Pfarrer von Kyburg, Sebastian Schmid, mit der Vermessungskunde und schrieb darüber eine Abhandlung, die auch Ergebnisse von Vermessungen im Gebiete des Kantons Zürich enthält. Diese Feldmessungen führte er zusammen mit Joos Murer, einem Zürcher Glasmaler, aus. Bei dieser Tätigkeit lernte Murer die Zürcher Herrschaften sehr eingehend kennen, sodass er im Jahre 1566 die Ergebnisse seiner jahrelangen Feldarbeiten in prachtvollen Holzschnitten darlegen konnte, welche unglaublich viele und exakte Einzelheiten aufweisen. Der gezeigte Kartenteil ist eine Reproduktion der Stadtbibliothek Winterthur.

Murers Holzschnittkarte zeigt die Landschaft als Perspektivbild: der Betrachter blickt wie ein Vogel schräg über das betrachtete Gebiet. Hügel, Städte und einzelne Häusergruppen erscheinen zwar sehr anschaulich, jedoch verschwinden auf diese Weise Gebiete, die hinter den Hügeln liegen.

Die Schreibweise verschiedener Ortsnamen ist uns heute ungewohnt: z.B. 'Tagerschwang' (Tagebwangen), 'Sänow' (vermutlich als 'Sennhof' von J. Murer fälschlicherweise an die Stelle von Dättnau gerückt), 'Vereberg' (ehemaliges Kloster Beerenberg, 'Kämaten' (Chämleten).

Unser Dorf ist als 'Britten' auf der Kuppe eines Hügels abgebildet. Die Form der alten Kirche ist klar erkennbar. Etwas weiter unten liegt Eich, das mit zwei Häusern symbolisiert ist. Links davon ist mit

der Bezeichnung 'Wageberg' die Ruine eines Turmes am Rand eines steil abfallenden Hügels dargestellt. Das Wappen mit dem galoppierenden Pferd weist auf etwas Bedeutungsvolles hin. Kennen Sie diesen Platz, der bei schönem Frühlingswetter ein lohnendes Ziel eines Spazierganges oder einer kleinen Velofahrt ist?

Die heute als 'Wagenburg' bezeichnete Ruinenstelle befindet sich nicht ganz so nahe von Brütten, wie es Joos Murer auf der Karte zeigt; sie liegt rund 3 Kilometer nordwestlich des Dorfes an der Strasse von Sonnenbüel nach Oberembrach. 200 Meter nach dem Weiler Untewagenburg geht die Strasse in den Wald hinein. Dort weist auf der rechten Seite eine Tafel auf die Geschichte der um 1250 entstandenen Wagenburg hin. Als habsburgisches Lehen befand sie sich im Besitz der Herren von Heidegg am Baldeggersee. Es ist immer wieder erstaunlich festzustellen, wie weit die Einflussgebiete in der damaligen Zeit reichten, ist doch das Schloss Heidegg auch zu Pferd mehr als eine Tagesreise entfernt. Um 1470 gelangte die Wagenburg in den Besitz der Stadt Zürich. Nach dem Brand im Jahr 1548 wurde sie dem Zerfall preisgegeben. Zu Lebzeiten unseres Kartographen standen wohl noch mehr Mauern als heute.

Rechts von Brütten hat Joos Murer eine weitere Burg mit der Bezeichnung 'Buch' abgebildet. Von ihrer Geschichte wird in einer späteren Kartenbetrachtung die Rede sein.

VM'86

BRUETTEN FEIERT WM-TEILNEHMER

OSLO

Offizieller Empfang der Gemeinde für
Walter Bärtschi

(ei) Rund 40 Brüttemer sind am Sonntag, 2.3., organisiert vom "Fan-Club für Walter Bärtschi", mit einem Extra-Bus nach Kloten gefahren, um ihm einen herzlichen Empfang anlässlich der Rückkehr von den Weltmeisterschaften für Behindertensportler zu bereiten. Männerriege, Frauenriege, Damenriege und Turnverein, letzterer mit Fahne, spontan Mitkommende, Bekannte, Nachbarn und Kinder mit Glocken überraschten den An-

kommenden so, dass er erst im zweiten Anlauf durch die Spalierreihen fahrend, auch gebührend gefeiert und beklatscht werden konnte. Zu beklatschen gab es vor allem den vierten Rang - mit nur 8 Sekunden Rückstand auf die "Bronzene" - im Langlaufschlitten über 10 km und den fünften für den 5-Kilometer-Lauf in der gleichen Disziplin, dazu in der Mannschaft der vierte Rang in der Staffel.

Um die 80 Personen feierten nachher miteinander den Erfolg im Gemeindesaal beim von der Gemeinde übernommenen offiziellen Empfang. Namens des Gemeinderates gratulierte Max Bocion Walter Bärtschi zu seinem Einsatz im Behindertensport und den Erfolgen als zweifacher Schweizer Meister Anfang Februar und den erreichten Plätzen an den Weltmeisterschaften in Oslo. Speziell drückte er seine Freude darüber aus, dass dieser Empfang einem Behindertensportler gegeben werden konnte und wünschte ihm weiterhin viel Freude und Erfolg. Bereits vorgängig hatte sich der Gefeierte fast entschuldigt, dass er für die ihm zukommende Ehrung mit dem "nur" vierten Rang eigentlich eher zu wenig heimgebracht habe. Natürlich sei auch da die Entschuldigung beim einen Lauf - wie im normalen Langlaufsport - vielleicht dem falschen Griff in die Wachskiste anzulasten, vielleicht habe beim anderen der letzte Zwick gefehlt. Aber so sei halt der Sport, Hoch und Tief lägen beieinander. Und auf den Sinn des Behindertenwettkampfsports kommend meinte er, dass Wettkämpfe mit ihrem Niederschlag in den Medien immer wieder Impulse für andere Behinderte gebe und den einen und anderen ebenfalls zum Sporttreiben animieren könnten. Dass dies wesentlich zum körperlichen und psychischen Wohlbefinden beitrage, kenne er aus eigener Erfahrung; die Teilnahme an Wettkämpfen bringe dann noch den Pfeffer.



DIE GROSSE UEBERRASCHUNG FUER EINEN BEHINDERTENSPORTLER

Als ich am 2. März von der WM in Oslo - nichts ahnend von dem, das da kommen sollte - in der Ankunftshalle des Flughafens Kloten eintraf, erlebte ich eine Riesenüberraschung.

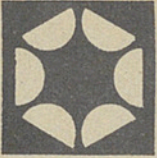
Der Fan-Club, welcher sich nach der Schweizer-Meisterschaft in Engelberg, wo ich Schweizer Meister wurde, spontan unter der Initiative von Hedi Brüngger gebildet hatte, nahm die Rückkehr aus Oslo zum Anlass, ein Fest zu organisieren. Der Turnverein Brütten mit den Sektionen Damen-, Frauen- und Männerriege, die Volkstanzgruppe, die Behindertensportkollegen, Nachbarn, Bekannte und Verwandte bereiteten mir mit Glockengeläute, Blumen und Hurra-Rufen einen herzlichen Empfang. Im ersten Moment war ich so überrascht, dass ich mit meinen Sportskameraden neben dem Spalier durchfuhr.

An dieser Stelle möchte ich allen für die perfekte Ueberraschung nochmals ganz herzlich danken. Ein ganz besonderer Dank geht an die Gemeindebehörde Brütten für den offiziellen Empfang im Gemeindesaal mit Speis und Trank. Ebenso der Familie Ebnetter für die musikalische Unterhaltung und Hedi Brüngger, dem Organisationstalent, besten Dank.

Für mich ist dieser sympathische Empfang ein bleibendes Erlebnis. Ich schätze mich glücklich, in der Gemeinde Brütten zu wohnen.

Walter Bärtschi





BIBELKREIS BRÜETTEN

450 mal "für alli"

Eine leichte Nervosität lag in der Luft, als sich 12 Leute, jung und alt, am 18. Februar trafen um das Heft "für alli" in Brütten zu verteilen. Das Dorf in "Quartiere" einzuteilen war nicht schwer, so konnten schon bald Zweiergruppen starten.

"Grüezi" dörfed mer Enä das Heft "für alli" abge?"

"jäh, was choschtets und vo wem isch es?"

"s wird i alli Hushaltigä vo der Schwiz verteilt und das ersch no vergäbä."

"ja wenn das so isch, will is neh und aluäge"

"Dankä und uf widerluägä"

Solche und ähnliche Situationen erlebten die Verteiler an den Haustüren. Es gab auch einige, die das Heft nicht wollten, aber nach dem Einsatz waren gegen 450 Hefte in Brütten verteilt.

7 mal Blaser

Blaser, Herr Blaser, hiess der Mann, der an 7 Abenden Vorträge hielt im Gemeindezentrum. Sein "Markenzeichen" ist sein unverkennbares "S". Durch einen Gehörfehler bildete sich seine Sprache nicht richtig aus. Als ein Geschenk Gottes bezeichnet er es, dass er heute doch in Vorträgen den Menschen die frohe Nachricht der Liebe Gottes deutlich sagen kann.

Und verstanden hat man ihn. Nicht nur seine Sprache, sondern auch sein herzliches Anliegen spürte man gut heraus, dass für ihn die Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus zeigt, eine täglich erlebte Wirklichkeit ist. Dass das "alte Evangelium" nicht nur für Leute im Pensionsalter aktuell ist, war ersichtlich aus der fröhlichen Schar junger Menschen, die beim Zuhören und Mitsingen dabei waren.

Es geht weiter

Folgende Themen werden uns an den kommenden Abenden beschäftigen:

- Mittwoch, 26. 3. 20.00: Dein Wille geschehe, oder
Leben nach Gottes Willen
Mittwoch, 9. 4. 20.00: ER gibt den Müden Kraft
Mittwoch, 23. 4. 20.00: Thema noch offen



BRÜTTEMER DORFFASNACHT 1986

Nun gehört auch bereits die zweite Brüttemer-Fasnacht der Vergangenheit an. Wir vom Komitee fanden die Anlässe toll, den Aufmarsch an Publikum (Masken) enorm, einzig die Beteiligung am Kinderumzug litt etwas unter den Sportferien, resp. den vielen Spätheimkehrern.

Wir hoffen, dass auch Sie, liebe Brüttemer, irgendwann mit der Dorffasnacht Kontakt fanden oder voll im Hexenball-Geschehen auf Ihre Rechnung kamen. Es bleibt uns jetzt noch, allen freiwilligen Helfern ganz herzlich zu danken. Was die Dekorationsmannschaft und die Konfettieinsammel-Equipe, sprich Aufräumeteam an Arbeit leistete, war grossartig.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei den folgenden Firmen resp. Gewerbetreibenden, welche uns finanziell in der einen oder anderen Art unterstützten:

Garage Buchmoos F. Morf
Garage Hermann Ochsner
Hagmann Carreisen, Winterthur
W. Suter und der TC Brütten
Dorfladen Albert Baltensperger
Bäckerei Paul Bosshart
Restaurant Hofacker
Restaurant Sonnenhof
Frau Baer, Strubikon
Schweizerische Mobiliar A. Bär

Nochmals herzlichen Dank und bis zum nächsten Mal

Ihr Fasnachtskomitee Brütten

Voranzeige: 7. März Dorffasnacht 1987!!!

VERANSTALTUNGSKALENDER CVJM/F

Samstag, 15. März 1986: Nur CVJM-Jungschar

Besammlung: 13.45 Uhr VOLG Grafstal
14.00 Uhr Chilbiplatz Lindau
14.10 Uhr VOLG Winterberg

Samstag, 22. März 1986: CVJM/F-Jungschar

Besammlung: siehe oben.

HUNDE-BEZEICHNUNG 1986

Die Hundebezeichnung 1986 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4.1986) findet auf der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, 17. März 1986, 13.30 - 19.00 Uhr

Die Abgabe beträgt Fr. 54,--. Das alte Zeichen ist mitzubringen. Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bei der Anmeldung muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden, damit die Tollwut-Schutzimpfung überprüft werden kann. Die Impfung muss unbedingt alle 2 Jahre wiederholt werden.

Die alten Zeichen verlieren am 31. März 1986 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine erhöhte Gebühr erhoben.

Die Gesundheitsbehörde



MUETTER-KINDER-TREFFEN

jeden 3. Donnerstag im Monat von
14.00 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus
(Ausnahmen sind mit einem * bezeichnet)

PROGRAMM

| | |
|---------------|--|
| 20. März | Basteln für Ostern |
| 24. April * | Spielnachmittag |
| 15. Mai | Spielen und plaudern |
| 19. Juni | Schönwetterprogramm, Treffpunkt: Vita- |
| 21. August | Würste braten " parcours |
| 18. September | Schönwetterprogramm " " |
| 23. Oktober * | Spielen und plaudern |
| 20. November | Bastelnachmittag |
| 4. Dezember* | Chlausnachmittag |
| 18. Dezember | Advent feiern |

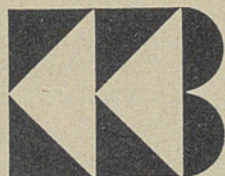
Anmeldungen bis 2 Tage im voraus an: Marlies Maier,
Telefon 33 17 55 oder Vreny Bertschy,
Telefon 33 18 65

ORANGENVERKAUF

Wieder findet unser alljährlicher Orangenverkauf statt. Wir verkaufen Orangen, Zitronen, Grapefruits, Orangenkonfi und Honig zu Gunsten der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Mittelschule in Nachlat Jehuda (Israel).

Sie können die Orangen etc. an der Frauenvereins-Stubete am Dienstag, 18. März kaufen oder am Donnerstag, 20. März von 8 - 12.00 Uhr an unserem Stand vor der Bäckerei. Bitte merken Sie sich dieses Datum und unterstützen Sie diese Schule mit Ihrem Kauf. Besten Dank!

Landfrauenverein
R. Baltensperger



KINDERTHEATER IM GEMEINDESAAL

Am Mittwoch nach den Frühlingsferien,
23. 4. 1986, um 15.00 Uhr, kommen die

GNÖM

Kinder von 6 bis 12 Jahren und ihre Erwachsenen sind eingeladen, mit dem Schachtelmacher L E O zusammen eine wunderliche Welt zu erleben.

Einbildung oder Wirklichkeit?

Im nächsten Mitteilungsblatt erscheint ein Flugblatt mit näheren Angaben.

Kulturkommission

KLEINANZEIGEN

Verloren: Ich habe am 25.2.1986 auf dem Heimweg von der Kirche über die Dorfstrasse und die Ankengasse an die Sunnehaldenstrasse ein goldenes Halskettchen mit Anhänger verloren. Wer es findet, soll es bitte gegen Finderlohn abgeben bei:

Sabine Bindschedler
Sunnehaldenstrasse 11.

Zu verkaufen: Esstisch rund, Nussbaum, Ø 115 cm, ausziehbar; Stühle mit gold-braunem Veloursbezug, Tel 33 26 49

Reinigung: Für die Hauptreinigung des Schulhauses, der Turnhalle und der Kindergärten vom 7.-18. April 1986 benötigen wir noch Reinigungspersonal. Bitte melden Sie sich beim Abwart W. Bangerter, Tel. 33 34 04.

Kinderartikelbörse 1986: Damit niemand die zu klein gewordene Ski- und Winterkleidung seiner Kinder weggibt, möchten wir jetzt schon bekanntgeben, dass wir im Herbst die Börse von M. Kugler und A. Siber weiterführen werden mit leicht verändertem Sortiment. (Kleider, Skiartikel. Spielsachen etc.)

Esther Bigler und
Marianne Paur

Zu verkaufen: 1 Knabenvelo Mondia, 5 Gang, 24 Zoll, wie neu für ca. 4.-6.-Klässler
1 Mini-Klappvelo Uto, 3 Gang, 20 Zoll, sehr gut erhalten
1 Paar Ski, 150 cm mit Stopper, Bindung Tyrolia 60
1 Paar Skischuhe Raichle Gr. 40
1 Paar Skischuhe Orion Gr. 40,
Tel. 33 25 03

Die Kirchenpflege

Für Ordnung in der Kirche schaut die Kirchenpflege. Sie muss schauen das es ein Sigrischt hat. Der Sigrischt muss schauen, dass es keine Mäuse in der Kirche hat.

Die Kirchenpflege haben viele Sitzunge.

Sie sparen zum beispiel für eine neue Orgel.

Sie tun die Kirche Pflegen. Wenn man zumbeispiel eine ausstellung in der Kirche hat, dan guken sie gut.

Der Samariterverein

Der Samariterverein hilft. Er hilft verletzen. Es gibt viele Uebungen.

Er hilft den Leuten zu lernen, bei der ersten Hilfe. Er ist beim roten Kreuz auch dabei. Er zeigt wie mann ein Verband umwickelt, oder bei einem Schlangenbiss wie mann sich verhalten muss.

Unsere Nachbarin ist auch im Samariterverein. Jedes mal wenn Alarm ist muss sie an die Unglücksstelle eielen und alle Verwundeten verarzten.

An der Abendunterhaltung sind sie auch dabei, im falle etwas basiert.

Volkstanzgruppe

Die Volkstanzgruppe ist glaube ich ein Volk das tanzt. Also eigentlich eine Tanzgruppe.

Sie machen urchige Tänze an einem Abend.

Die Volkstanzgruppe tanzt auf verschiedenen Hochzeiten.

Dorfkalender

- Sa/15. 3. Abstimmung und Wahlen
So 16. 3.
Mo 17. 3. 13.30 - 19.00 Uhr Hundebezeichnung,
Gemeinderatskanzlei
Di 18. 3. 13.30 Uhr Landfrauenverein "Stubete"
Gemeindehaus
Do 20. 3. 8.00 - 12.00 Uhr Orangenverkauf
ab 14.00 Uhr Mütter- und Kindertreff,
Gemeindehaus
Fr 21. 3. 20.00 Uhr ausserordentliche Gemeinde-
versammlung Turnhalle Chapf
Generalversammlung Turnverein Rest.Hofacker
Sa 22. 3. ab 13.30 Uhr Altpapiersammlung
10 u. 14 Uhr Heckenpflanzaktion, Teffpunkt
Schützenhaus
So 23. 3. Konfirmationsgottesdienst unter Mitwir-
kung von Heinrich Baumgartner, Saxophon
und Friedolin Berger, Kontrabass.
Di 25. 3. 17.30 Uhr Blockflötenkonzert Altes
Schulhaus
Mi 26.3. 20.00 Uhr Bibelkreis, Gemeindehaus
So 30. 3. Ostergottesdienst mit Kammermusik
Fr 4. 4. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr Mütter- und Er-
ziehungsberatung

April

- Mi 9.4. 20.00 Uhr Bibelkreis, Gemeindehaus
Mi 23. 4. Kindertheater GNÖM, Gemeindehaus
Do 24. 4. 14.00 - 17.00 Uhr Mütter- und Kinder-
treffen
-

Das Mitteilungsblatt Nr. 175 erscheint am 18. April 1986. Beiträge sind bis Samstag, 12. 4., 18.00 Uhr an Frau U. Rosencrantz, Harossenstrasse 52, erbeten.